

Publizierbarer Endbericht

Programm Energiegemeinschaften

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Inbetriebnahme der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage, Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Errichtungs- und Betriebsvertrags (GEA), Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft beziehungsweise gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus (Erhöhung des Förderausmaßes gemäß den beihilferechtlichen Höchstgrenzen) ausbezahlt. Sollte die Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft oder eine Umsetzung der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der auftraggebenden Person betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

Projektdaten

Allgemeines zum Projekt	
Projekttitel: (Art der Energiegemeinschaft)	<ul style="list-style-type: none"> Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft
Projekteinreichung: Datum der Auswahlrunde	Projekteinreichung: 29.1.2025 Auswahlrunde: 31.1.2025
Berichtszeitraum:	Konzeption: 1.2.2025 bis 31.7.2025 Abrechnung/Monitoring, Inbetriebnahme EEG/GEA: 19.09.2025 bis 30.11.2025
Kontaktperson, Name:	Katrin Fuchslueger
Kontaktperson Adresse:	Maisberg 30, 3340 Waidhofen an der Ybbs
Kontaktperson Telefon:	+43 699 17132380
Kontaktperson-E-Mail:	community@emmicom.at
Beauftragte DienstleisterInnen:	Immervoll d.o.o. Gold und Welser Projektentwicklung und Beteiligungs GmbH
Projekt- und KooperationspartnerInnen:	Immervoll d.o.o. Gold und Welser Projektentwicklung und Beteiligungs GmbH
Gesamtprojektsumme:	20.000,00 Euro
KPC-Geschäftszahl:	KC504744
Schlagwörter:	#Energiewende, #Photovoltaik, #Dekarbonisierung, #Elektromobilität, #Sonnenstrom, #Mitarbeiter*inneneinbindung, #Employer branding, #Gamification, #emmicomdahoam, #Company Community, #Waidhofen an der Ybbs, #Communitymanagement, #emmicom, #Energiegemeinschaft
Erstellt am:	4.12.2025

Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (maximal fünf Seiten)
Erfolgte Gründung¹:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Erfolgte Erweiterung¹:	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder <ul style="list-style-type: none"> • Von wem geht die Gründung aus? • Zeitspanne, Idee bis zur Gründung? • Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt? • Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung? 	<p>Die Gründung ging aus von Albert Knotz aus, welcher bereits Erfahrung mit Energiegemeinschaften ausweist und Vorstandsmitglied in anderen emmicom Energiegemeinschaften ist und in der Region Ybbstal / Hollenstein leben. Das von der Landwirtschaft geprägte Ybbstal ist netztechnisch eine Insel im westlichen Niederösterreich, da es nicht über das Netz NÖ, sondern von den Wiener Netzen versorgt wird. Die auf Gemeindeebene agierenden Energieversorger im Netz der Wiener Netze haben vergleichsweise hohe Energiepreise und sind in der Tarifstruktur sehr konservativ. Problematisch ist die Einschränkung auf den Nahbereich um das jeweilige Umspannwerk und die Zuordnung zu einem Netzbetreiber in diesem konkreten Fall, da es unter den Wiener Netzen mit den örtlichen LKVs in der Region viele Kleine Netzbetreiber gibt. Daher können nicht so viele Haushalte (auch Mitarbeiter*innen von teilnehmenden Unternehmen) teilnehmen, wie das gewollt ist. So ist die Idee entstanden, um auch Haushalte, welche nicht im Nahbereich des UW leben durch die Energiegemeinschaft mit möglichst regionalem erneuerbarem Strom zu versorgen und es wurde eine Bürgerenergiegemeinschaft gegründet.</p> <p>Die Idee entstand bereits zu Jahresbeginn 2024, bis man sich aber zur Umsetzung entschieden hatte, sind noch einmal ein paar Monate vergangen.</p> <p>Vorerst wurde dann aufgrund der kleinen Struktur eine regionale erneuerbare Energiegemeinschaft im Gemeindegebiet Hollenstein gegründet. Um aber das gesamte Ybbstal und darüber hinaus zu verbinden, haben wir uns schlussendlich dazu entschieden eine Bürgerenergiegemeinschaft zu gründen, um das regionale Angebot noch zu ergänzen und zu erweitern.</p> <p>Für die Umsetzung sprechen die Erhöhung der regionalen Wertschöpfung, die Steigerung des Bewusstseins für erneuerbare Energien und Energieverbrauch in der ansässigen Bevölkerung, die Demokratisierung der Energieversorgung sowie das Bewusstsein der Menschen mitgestalten zu können, die Entlastung der Netzinfrastruktur durch den regionalen Verbrauch und der Beitrag zur Energiewende.</p> <p>Wir sind überaus froh diesen Schritt gegangen zu sein und sehen keinen Grund, dass wir das Projekt nicht umsetzen hätten sollen. Die Resonanz ist gut und vor allem auch Menschen, die zB studierende Kinder in den Landeshauptstädten haben sind interessiert am überregionalen Angebot der emmicom dahoam, da sie so den eigens produzierten Strom mit der Familie teilen können.</p>

¹ Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus (Anhebung des Fördersatzes bis zur beihilfenrechtlichen Höchstgrenze) gewährt werden: Dazu notwendig ist ein Nachweis der tatsächlichen Gründung beziehungsweise Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen sechs Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung gegenüber den Mitgliedern. Bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen ist die Vorlage eines Errichtungs- und Betriebsvertrag und/oder Vorlage einer (ersten) Abrechnung notwendig.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die unter anderem von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften oder gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen anwendbar sind.

<p>1.2 Prozess der Gründung, Rechtsform Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen? • Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen? • Was spricht für die gewählte Rechtsform? • Anlagenverantwortliche Person (GEA) • Werden Musterverträge verwendet? 	<p>Es wurde der Verein „emmicom dahoam Bürgerenergiegemeinschaft“ gegründet. Vereine sind, auch nach Gesprächen mit Rechtsexpert*innen, wo wir auch die FlexCo, GmbH und Genossenschaft diskutiert haben, einfach zu gründen. Es gibt keine Geldeinlagen und die Gemeinnützigkeit steht hier deutlicher im Vordergrund.</p> <p>Es wurden Musterverträge und -Statuten verwendet und entsprechend angepasst!</p>
<p>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber oder die Netzbetreiberin zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene, Hauptleitungen Verbrauchsanlagen)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung • Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber oder bei der Netzbetreiberin: war der Prozess klar und rasch zu erledigen? • Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?) • Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber oder der Netzbetreiberin? 	<p>Die Beauskunftung der Netzbetreiber läuft in den meisten Fällen sehr gut. Verträge mit Netzbetreibern wurden unkompliziert ausgestellt. Verträge mit Netz NÖ, Netz OÖ. Wiener Netze sind bereits abgeschlossen. mit dem Netzbetreiber wurde umgehend und unkompliziert errichtet.</p> <p>Smart meter waren bereits bei den meisten Mitgliedern vorhanden, auffällig ist hier Wien, wo noch smartmeter nachgerüstet werden mussten.</p>
<p>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen • Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, et cetera, in der Energiegemeinschaft 	<p>Die Energie wird dynamisch innerhalb der Energiegemeinschaft verteilt. In der emmicom dahoam haben wir den Vorteil, dass wir auf Erzeugungs- & Verbrauchsanlagen in ganz Österreich zurückgreifen können und auch schon in Gesprächen mit Wasserkraftwerken sind, um hier auch grundlastfähig zu werden und den Mitgliedern fast rund um die Uhr erneuerbaren Regionalstrom zur Verfügung stellen können.</p> <p>Energiearmut wird nicht direkt adressiert, aber der Anspruch leistbaren erneuerbaren Strom zur Verfügung zu stellen ist sehr hoch. Da es ja keine Begünstigungen bei den Gebühren gibt, ist es notwendig, dass hier die Tarifgestaltung entsprechend gestaltet wird.</p> <p>Die Mitglieder sind Vereinsmitglieder und haben so ein Mitbestimmungsrecht in der Entwicklung der Energiegemeinschaft.</p>

<p>aufgeteilt werden soll?</p> <ul style="list-style-type: none"> • wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte unter Berücksichtigung von Gender & Diversität adressiert? • Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen? • Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft? • Wird das Modell der Marktprämie genutzt? • Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form? 	<p>Der Reststrombedarf und Überschussstrom wird individuell von den Mitgliedern selbst bestimmt und abgewickelt. Marktprämie wird nicht genutzt.</p> <p>Sozialgemeinschaftliche Aspekte werden durch die Implementierung eines günstigen und fairen Tarif über ganz Österreich für alle Haushalte, um hier jedem und jeder die Möglichkeit zu geben zu partizipieren und</p>
<p>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?) • Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen) • Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen beziehungsweise geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungs-kosten, Wartungskosten, et cetera) • Wie werden diese finanziert? 	<p>Die Tarife wurden so gestaltet, dass sie sowohl für Einspeiser*innen einen Vorteil gegenüber gängigen Tarifen bei EVUs bieten, aber auch die Verbraucher*innen von niedrigen Bezugstarifen profitieren. So ist es natürlich bedeutend, dass viel Strom über die Energiegemeinschaft läuft, sodass Abrechnung, Abwicklung, Buchhaltung, etc. leistbar ist.</p> <p>Folgende Tarife wurden für 2025 fixiert und werden bis auf Widerruf auch für 2026 weiter gelten:</p> <p>Einspeisung: 7 cent/kWh Bezug: 9,9 cent/kWh</p> <p>Für die Abrechnung wurde ein Dienstleister energyfamily hinzugezogen, dessen Leistungen über die Marge zwischen Einspeise- und Bezugstarif gedeckt werden soll. Es werden dafür € 0,02/kWh verrechnet. Betreuung und Buchhaltung sollen mit den restlichen € 0,009/kWh finanziert werden. Um das zu schaffen, ist es notwendig, dass die Energiegemeinschaft noch stärker wächst. Aber auch hier sind wir zuversichtlich, das Interesse ist groß, es braucht nur viel Vorlaufzeit und Beratung dafür.</p> <p>Die einmaligen Kosten für die Gründung und allen damit verbundenen Aufwänden, Infoabende, Support,... etc sollen über diese Förderung gedeckt werden. Dafür wurde ein Dienstleister, die Gold und Welser Projektentwicklung hinzugezogen.</p>
<p>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber oder von der Netzbetreiberin rechtlich getrennten) Energielieferanten oder Energielieferantinnen (Zum 	<p>Es wurden Betreiberverträge mit Netz NÖ, Netz OÖ und den Wiener Netzen abgeschlossen. Bei allen drei Netzbetreibern war die Beauskunftung rasch und einwandfrei in der Durchführung.</p>

Beispiel Änderung der Lieferverträge et cetera)	
1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (zum Beispiel Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, et cetera) in anonymisierter Form bei	Liegt bei
1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge, beziehungsweise Errichtungs- und Betriebsvertrag bei gemeinschaftlichen Erzeugungsanlagen, sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei	Liegt bei
1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess	Es wäre ein Vorteil für BEGs, wenn die Verträge mit den Betreibern über eine zentrale Stelle ermöglicht werden würden.

Projektbeschreibung	2 Energiegemeinschaft, gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen (Verbraucher oder Verbraucherin, Kunden oder Kundinnen) (maximal fünf Seiten)
<p>2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften: Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ et cetera) Bei regionalen Energiegemeinschaften:</p> <ul style="list-style-type: none"> An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)? 	<p>Bürgerenergiegemeinschaft: Die Mitglieder befinden sich alle im Netzbereich von Netz NÖ, Netz OÖ oder den Wiener Netzen. Bisher haben wir nur PV Anlagen in der Energiegemeinschaft, wir sind aber schon in Gesprächen mit einem Wasserkraftbetreiber, um hier auch rund um die Uhr Strom für die Mitglieder zur Verfügung stellen zu können!</p>
<p>2.2 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften sowie gemeinschaftliche Erzeugungsanlagen: Anzahl Verbraucher oder Verbraucherinnen/Mitgliederstruktur</p> <ul style="list-style-type: none"> Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...) Art und Anzahl der Mitglieder an einer Hauptleitung (gemeinschaftliche Erzeugungsanlage) Anzahl der Zählpunkte beziehungsweise Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird. 	<p>2025: 13 Mitglieder 2026: 200-300 Mitglieder – wir rechnen mit einem starken Anstieg sobald wir mit den Marketingaktivitäten weiter durchstarten. Der Samen ist gesät, das Interesse ist groß.</p>
<p>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (Zum Beispiel Energieautonomie, CO2-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert? 	<p>Das ökologische Potential einer Bürgerenergiegemeinschaft schätzen wir als sehr hoch ein, da es ermöglicht eine große Zahl an Menschen von den Vorteilen zu überzeugen und den Anteil erneuerbaren Stroms aus Österreich am Gesamtenergieverbrauch eklatant zu erhöhen und damit einen Beitrag zur Energiewende zu leisten! Der ökologische Impact ist einer unserer Haupttreiber und wird es auch in Zukunft sein!</p>
<p>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (Zum Beispiel Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...) 	<p>Durch die Umsetzung BEG ergeben sich wesentliche wirtschaftliche Verbesserungen für die Mitglieder. Sie sparen beim besseren emmicom Tarif. Es entsteht dadurch auch ein Wettbewerb, der zuvor nicht oder nur wenig vorhanden war. Die Wertschöpfung bleibt in Österreich und stärkt damit den Wirtschaftsstandort Österreich.</p>

<p>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft unter Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adressierung von Energiearmut und Gender & Diversität (innerhalb der Energiegemeinschaft) • aktive Einbeziehung der teilnehmenden Personen zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten 	<p>Energiearmut wird zwar nicht unmittelbar adressiert, dennoch legen wir großen Wert darauf, leistbaren, erneuerbaren Strom bereitzustellen. Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen die aktive Teilnahme an der Energiewende zu ermöglichen.</p> <p>Sozialgemeinschaftliche Aspekte – insbesondere in Bezug auf Gender und Diversität – greifen wir gezielt durch Bewusstseinsarbeit auf. Dazu laden wir zu vielfältigen Formaten wie Webinaren, Infoabenden und Stammtischen ein, um eine breite und diverse Zielgruppe zu erreichen. Interessanterweise sprechen wir damit auch viele ältere Menschen und Frauen an, für die das Gemeinschaftserlebnis offenbar eine zentrale Rolle spielt. Besonders unsere Stammtische erfreuen sich großer Beliebtheit.</p> <p>Die regionale Vernetzung ist für die Menschen in der Umgebung von hoher Bedeutung. Unsere Mitglieder sind Vereinsmitglieder und verfügen dadurch über ein Mitbestimmungsrecht bei der Weiterentwicklung der Energiegemeinschaft.</p>
<p>2.6 Konkrete Maßnahmen zur Berücksichtigung von Gender & Diversität</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammensetzung der Entscheidungsträgerinnen der Energiegemeinschaft sowie aktive Einbeziehung aller Bevölkerungsgruppen und Altersschichten der teilnehmenden Personen 	<p>Im Vorstand sind zwei Frauen und ein Mann, daher werden Vorstandsentscheidungen von diesen stark geprägt. Die Einbeziehung der Mitglieder ist uns sehr wichtig und soll durch unterschiedliche Formate (siehe 2.5.) erreicht werden.</p>

Projektbeschreibung			
3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft, gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage (maximal fünf Seiten)	2024	2025	2026
3.1 Erzeugungsanlagen: <ul style="list-style-type: none"> Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlagen (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche et cetera), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, et cetera) die jeweils installierte Nennleistung (in kW beziehungsweise kWp) den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh) 	Keine. Start erst 2025	Stand 3.12.2025 7 Erzeugungszählpunkte <ul style="list-style-type: none"> 7 PV Anlagen mit insgesamt 58 kWp 	Wir rechnen mit einem eklatanten Anstieg, da wir bundesweit agieren, mit regem Interesse konfrontiert sind und unsere Marketingmaßnahmen noch hochfahren mit Jahresbeginn 2026. 80-100 Erzeugungszählpunkte mit gesamt 800 kWp 4 Kleinwasserkraftwerke mit 40 MWh
3.2 Nutzungsgrad: <ul style="list-style-type: none"> Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant), abzüglich des Eigenverbrauchs hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschuss Einspeiser Der in der gemeinschaftlichen Erzeugungsanlage beziehungsweise Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant) Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss) 	Unser Schwerpunkt liegt auf Bewusstseinsbildung: Wir möchten den Menschen ein besseres Verständnis für ihren Stromverbrauch und die Erzeugung innerhalb der Energiegemeinschaft vermitteln. Ziel ist, dass sie ihr neues Wissen aktiv nutzen und Strom dann verbrauchen, wenn er aus der Gemeinschaft verfügbar ist. Zusätzlich möchten wir Push-Benachrichtigungen installieren, um bei absehbaren Lastspitzen rechtzeitig zu informieren.	Die Erzeugungdaten sind aktuell noch sehr gering, da wir erst im Herbst in Betrieb gegangen sind, aber aktuell sehen wir einen Nutzungsgrad von 60 %, was sehr gut ist und das möchten wir auch langfristig halten.	Angenommener Nutzungsgrad bei stetiger Erweiterung: 50-60 % Geplant: Erzeugung/a: 1.000.000 kWh Verbrauch in EG / a: 550.000 kWh Überschuss/a: 450.000 kWh/a
3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft <ul style="list-style-type: none"> Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – Zum Beispiel durch die 		Die Datenlage ist wie oben beschrieben noch nicht gut genug, um präzise Aussagen zu treffen, der Autarkiegrad ist aufgrund hoher	Ziel ist es den Autarkiegrad durch gezieltes Monitoring und Steuerung der Zusammensetzung der

<p>eigene PV-Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)</p>		<p>Verbräuche aktuell mit etwa 3 % noch sehr gering. Wir streben einen mittleren Autarkiegrad von mindestens 30 % an.</p>	<p>Gemeinschaft auf über 50 % zu bekommen.</p>
<p>3.4 Sind Speicher integriert?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, et cetera) • Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher 	<p>Speichertechnologie, Erhöhung der Versorgungssicherheit und Resilienz, netzdienliche Maßnahmen?</p>	<p>Aktuell sind noch keine Speicher integriert.</p>	<p>Speicher werden künftig eine noch wichtigere Rolle einnehmen. Wir entwickeln derzeit ein Konzept, um den Strom aus der Energiegemeinschaft gemeinschaftlich in einem großen Speicher zu bündeln und anschließend der gesamten Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen.</p>
<p>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt? 	<p>Verbindung Wärme/Kälte (Zum Beispiel Verbindung mit Zum Beispiel Gebäudesystemen oder Agrarsystemen)</p>	<p>Viele Haushalte verfügen bereits über Wärmepumpen. Durch unsere gezielte Bewusstseinsarbeit sowie direkte Ansprache per E-Mail und WhatsApp – ergänzt durch Infoabende – informieren wir die Mitglieder darüber, wie sie Wärmepumpen und Speicher künftig mit Strom aus der Energiegemeinschaft betreiben bzw. speisen können. Diese Kommunikation werden wir auch in Zukunft fortsetzen.</p>	
<p>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und maximal Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, et cetera) 	<p>Zum Beispiel Verbindung mit Verkehrssystemen</p>		

<p>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft? • Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut? • Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut? 	<p>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</p>	<p>Heuer, also 2025 wurden von den Mitgliedern der Energiegemeinschaft drei zusätzliche Anlagen geplant, welche 2026 umgesetzt werden sollen.</p>	<p>Für den weiteren Ausbau sind intensive Kommunikations- und Bewusstseinsmaßnahmen erforderlich. Unser Ziel ist es, bis 2026 mindestens 50-100 kWp für die Energiegemeinschaft zu realisieren. Darüber hinaus planen wir die Installation eines Großspeichers, um den Nutzungs- und Autarkiegrad zu steigern und gleichzeitig das Stromnetz zu entlasten.</p>
---	---	---	--

3.8 Kommentare:

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftrag nehmenden Person erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftrag nehmende Person erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die auftragnehmende Person den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.